

Inhalt

Erster Teil. Existenz des Rechts

Kapitel 1. Paradigmen des Rechts	
William Shakespeare: Der Kaufmann von Venedig, 1596/1597	3
Kapitel 2. Rache und Recht	
Thomas De Quincey: Der Rächer, 1838	27
Kapitel 3. Staat ohne Recht	
George Orwell: 1984. Roman, 1949	45

Zweiter Teil. Kritik des Rechts

Kapitel 4. Das Rechtswesen als Spiegel menschlicher Schwächen	
Jonathan Swift: Gullivers Reisen, 1726	59
Kapitel 5. Korruptes Rechtspersonal in der Feudalgesellschaft	
Henry Fielding: Amelia, 1751	79
Kapitel 6. Gericht als Hindernis gesellschaftlichen Fortschritts	
Charles Dickens: Bleak House, 1852/1853	99
Kapitel 7. Menschliche Tragödien durch Defizite des Rechts	
Thomas Hardy: Der Bürgermeister von Casterbridge. Leben und Tod eines Mannes von Charakter, 1886	121
Kapitel 8. Härte oder Milde des Gesetzes	
John Galsworthy: Justiz. Eine Tragödie, 1910	145
Kapitel 9. Recht als Ausbeutung	
Joseph Conrad: Herz der Finsternis, 1899	159

Kapitel 10. Koloniale Rechtsprechung

E. M. Forster: Auf der Suche nach Indien.

Roman, 1924 175

Dritter Teil. Leistung des Rechts

Kapitel 11. Erbrecht als Lebensgrundlage

Wilkie Collins: Die Frau in Weiß. Roman, 1860 .. 193

Kapitel 12. Streit um das allgemeine Wahlrecht

George Eliot: Felix Holt, der Radikale, 1866 211

Kapitel 13. Strafbarkeit des Ehrenmords

Walter Scott: Die beiden Viehtreiber, 1827 235

Kapitel 14. Der Richter und die Todesstrafe

Robert Louis Stevenson: Die Herren von

Hermiston, 1894 253

Kapitel 15. Strafrecht und Common Sense

C. P. Snow: Der Schlaf der Vernunft, 1968 275

Bibliographischer Anhang 291

Personen- und Sachregister 307